



Weingart

Kontakt

Peterspay 1
56322 Spay
Tel. 02628-8735
Fax: 02628-2835
www.weingut-weingart.de
mail@weingut-weingart.de

Besuchszeiten

Mo.-Fr. 14-18:30 Uhr
Sa. 11-18:30 Uhr
Weinproben bis 14 Personen
Picknickplatz auf dem
Weinkeller
Ferienwohnungen am Rhein

Inhaber

Familie Florian Weingart

Rebfläche

5 Hektar

Produktion

39.000 Flaschen

Das Weingut Weingart hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem der führenden Betriebe am Mittelrhein entwickelt. Adolf Weingart hatte den landwirtschaftlichen Mischbetrieb ganz auf Weinbau umgestellt, seit 1996 wird das Gut mit seinen 5 Hektar Reben von seinem Sohn Florian geführt. Florian Weingarts Weinberge liegen im Bopparder Hamm, in den Lagen Feuerlay, Ohlenberg und Engelstein, sowie im Spayer Engelstein; den Pachtvertrag für die Weinberge in der Lage Schloss Fürstenberg hat Florian Weingart dagegen beendet. Mit dem Jahrgang 2014 (respektive 2013 beim Spätburgunder) nutzte Weingart erstmals die Gewannnamen „In der Zech“ (in Spay in der Lage Engelstein gelegen) und „Am Weißen Wacke“ (im Bopparder Hamm Engelstein). Riesling dominiert in diesem Weingut, dazu gibt es 15 Prozent Spätburgunder – eine vergleichsweise große Fläche, welche die Bedeutung des Rotweines zeigt. Ein Großteil der Weine wird halbtrocken oder etwas süßer ausgebaut, allerdings gehören auch die trockenen Weine regelmäßig zur Spitze am Mittelrhein. Sekte ergänzen das Angebot, und wenn Auslesen oder Trockenbeereauslesen gelingen, sind die in der Regel von großartiger Balance. Das Weingut gehört seit über einem Jahrzehnt zu den Spitzenbetrieben am Mittelrhein. Wobei sich in diesem Jahrzehnt die Weine stilistisch verändert haben. Sie haben deutlich an Profil gewonnen, sind – teils durch die inzwischen praktizierte Spontangärung – vielleicht etwas weniger fruchtbetont und zugänglich als früher, dafür aber präziser und nachhaltiger. Experimente, beispielsweise mit einem gewissen Anteil an Botrytistrauben, gefallen sehr; man kann nie genau wissen, was Florian Weingart als nächstes macht, und genau das verleiht der Sache Spannung. In jedem Fall ist dieser Betrieb eines der bemerkenswertesten und am individuellsten arbeitenden Weingüter nicht nur am Mittelrhein, sondern weit darüber hinaus. 2017 wurde ein neuer Keller in den Weinbergen gebaut, kreisrund und komplett in der Erde.

Kollektion

Ein großer Jahrgang für das kleine Weingut. Die Rieslinge sind jeder für sich herausragend. Das sind sie eigentlich immer, denn wo sonst wird am Mittelrhein so mutig und individuell Wein bereitet wie hier: Mit Hang zum Risiko, mit eigenwilliger Handschrift, mit eindringlicher Würze und ohne Neigung zu gefallsüchtiger Primärfrucht. Wenn das Wort nicht so abgenutzt wäre, aber egal: Was hier gemacht wird ist authentischer Wein, kompromisslos auf Qualität ausgerichtet, von der Basis bis zur Spitze. Der trockene Gutsriesling zeigt gleich, wo es langgeht. Markant, geradlinig, kühl und salzig, auch etwas sperrig, erzählt er beispielhaft die Geschichte des Jahrgangs. Der trockene Kabinett ist ebenso agil, dabei geschliffener, animierend, mineralisch, immer zum nächsten

Schluck auffordernd, besitzt er reifen Saft und eine pikante Ader. Die beiden trockenen Spätlesen aus dem Bopparder Hamm sind jugendliche Klassiker. Die ohne Lagennamen ist kompakt, steckt voller sublimen Kraft und immenser Spannung, bietet feine mineralische Nuancen und packende Zitrusfrucht bis ins lange salzige Finish. Die aus der Feuerlay knausert nicht mit aromatischer Tiefe und Würze, deutet ihr immenses Potenzial mit lässiger Transparenz an, steckt voll praller gelber Früchte und feiner Würze. Ihr vollmundiger Auftritt ist pikant und frisch, sie ist lang und nuancenreich. Die feinerherben Rieslinge bilden das geheime Herz der Kollektion, denn deren dezente Fruchtsüße, bei niedrigem Alkohol und knackiger Säure, bringt all das ins Glas, was große Rieslinge auszeichnet. Der feinerherbe Riesling spielt zwischen Saft und Säure, ist dabei ungemein süffig und fein. Wer nicht weiß, was „feinerherb“ bedeuteten soll, sollte ihn probieren. Der Kabinett bietet mehr reife Würze, ist lang, subtil und schalenherb. Die feinerherben Spätlesen beeindruckend. Die aus dem Ohlenberg ist präsent, saftig und schalenwürzig, die Frucht von reifen roten Äpfeln ist eindringlich, sie bietet Länge mit pikantem Säurekick. Die aus dem Engelstein übertrifft sie mit ihrer Leichtigkeit, ist fein, zupackend und präzise. Neben reifen Zitrusaromen deutet sie auch Nuancen von schwarzen Johannisbeeren und Brombeeren an, bleibt knackig und feingliedrig bis ins Finish. Die Spätlese ist aus dem Engelstein intensiv und druckvoll, wird sehr gut reifen können. Für den jetzigen Genuss bietet sich aus einer überragenden Kollektion der saftige Kabinett an, der gar nicht zum Denken anregen will, sondern unbekümmerten Spaß bereitet. —

Weinbewertung

- 87** 2021 Riesling trocken | 12%/7,50€ ☺
- 88** 2021 Riesling Kabinett trocken Bopparder Hamm | 12%/9,-€ ☺
- 90** 2021 Riesling Spätlese trocken Bopparder Hamm | 12,5%/12,-€ ☺
- 90+** 2021 Riesling Spätlese trocken Bopparder Hamm Feuerlay | 13%/15,-€ ☺
- 87** 2021 Riesling „feinerherb“ | 11%/7,50€ ☺
- 88** 2021 Riesling Kabinett „feinerherb“ Spay In der Zech | 11%/10,-€ ☺
- 89** 2021 Riesling Spätlese „feinerherb“ Bopparder Hamm Ohlenberg | 11%/12,-€ ☺
- 91** 2021 Riesling Spätlese „feinerherb“ Am Weißen Wacke Engelstein | 10,5%/14,-€ ☺
- 87** 2021 Riesling Kabinett | 8,5%/9,50€ ☺
- 90** 2021 Riesling Spätlese Bopparder Hamm Am Weißen Wacke | 8%/15,-€ ☺
- 85** 2021 Spätburgunder Rosé Spätlese halbtrocken Spay In der Zech | 12,5%/10,-€ ☺
- 89** 2019 Spätburgunder trocken Spay In der Zech | 13,5%/18,-€ ☺



Florian Weingart

Lagen

Feuerlay
(Bopparder Hamm)
Ohlenberg
(Bopparder Hamm)
Engelstein
(Bopparder Hamm)
Am Weißen Wacke
(Bopparder Hamm)
Engelstein (Spay)
In der Zech (Spay)

Rebsorten

Riesling (85%)
Spätburgunder (15%)